

Einmal im Monat
Ideen für den monatlichen Kindergottesdienst

Mai 2012

Die Taufe der Lydia

Vorgabe durch den Plan für den Kindergottesdienst

Für den Kindergottesdienst im Mai haben wir die für April/Mai vorgeschlagenen Texte aus der Apostelgeschichte zu den Themen Taufe, Himmelfahrt und Pfingsten gesichtet:

Verlassen von Jesus – woher kommt neue Energie?	Apg 1, 1-14
Ergriffen vom Geist Gottes – ungeahnte Kräfte	Apg 2,1-11.37-39
„Gott schenkt ein offenes Herz – Lydia versteht und lässt sich taufen“	Apg 16, 11-15

Unsere Auswahl

Wir haben uns für die Geschichte von der Taufe der Lydia (Apg 16, 11-15) als Fokus entschieden. Wir stellen sie aber in den Kontext der Themen Pfingsten und Taufe: Lydia lässt sich von Paulus für den Glauben be-geistern und taufen, mit allen, die zu ihr gehören. Ihr Haus wird daraufhin zum Versammlungsort der ersten christlichen Gemeinde auf europäischem Boden.

**Gedanken, die uns wichtig sind
und die wir den Kindern gerne weitergeben wollen**

Lydia sucht ihren Glauben. Sie ist eine Gottsucherin. Und sie möchte zur Gemeinde, zu den Leuten gehören, die glauben. Sie geht regelmäßig in den Gottesdienst und hört zu. Aber sie ist nicht richtig begeistert. Immer ist es eigentlich nicht das, was sie gesucht hat.

Nun erlebt sie Paulus. Sie hört ihn. Sie sieht ihn. Und da horcht sie innerlich auf! Auf einmal. Es geht ihr das Herz auf. Sie hat Herzensgewissheit. Wer hat ihr das Herz geöffnet? Wer hat ihr den Glauben hineingelegt? Lydia muss nicht lange überlegen: Das ist es, was sie gesucht hat. Endlich! Sie lässt sich gleich taufen. Und auch alle, die zu ihr gehören, werden auch getauft. Lydias Be-Geisterung strahlt aus. Ihr Haus wird zum Zentrum einer neuen Gemeinde.

Die Taufe ist etwas Schönes. Man kann sich darüber freuen, getauft zu sein. Und man kann sich auf seine Taufe freuen, wenn man noch nicht getauft ist! Die Taufe ist für alle da. Jeder, der will, kann getauft werden. Und alle, die getauft sind, gehören zusammen.

Bausteine für den Kindergottesdienst:

Lydia erzählt von ihrer Taufe

Ich kenne einen wunderschönen Platz. Man muss von mir Zuhause eine kleine Weile gehen, immer am Fluss entlang. Dann kommt man an die Stelle, die ich meine. Das Ufer fällt ja ab zum Fluss, aber da ist eine kleine Ebene, ein Vorsprung, von Büschen umwachsen. Es ist wie ein kleiner Raum, offen zum Fluss, aber geschützt durch das Grün und die Zweige vor der Sonne und Blicken der Leute, die auf der Straße vorbeigehen oder reiten. Und auch offen zum Himmel.

Für meine Freundinnen und mich ist es ein besonderer Ort ist. Wir treffen uns da oft. Und wir haben uns den Platz schön zurechtgemacht: Rundherum stehen Holzklötze und einige Bänke zum Sitzen. Und die Mitte machen wir immer schön, wenn wir kommen: mit Blumen, mit besonderen Steinen, manchmal bringt eine auch Brot oder etwas Zutrinken mit. Das ist wie ein kleines Fest. Singen tun wir auch oft. Ich singe sehr gern.

Manchmal komme ich auch allein her. Dann lege ich mich auf den Rücken und schau in den Himmel. Ich sehe die Wolken, das Licht und alles und spüre eine große Freude in mir, ein Kribbeln. Ich spüre, wie lebendig ich bin.

Und nun kommt das, was ich Euch erzählen will: Eines Tages kamen zwei Männer an den Fluss. Ganz in unsere Nähe. Sie hörten uns, weil wir sangen. Die Männer wiegten sich im Takt mit. Anscheinend kannten sie unser Lied. „Wir wünschen euch Frieden“, heißt es darin, „Schalom“-Friede“.

Als das Lied vorbei war kamen sie zu uns. „Schalom“, grüßten sie uns. „Schalom“, antworteten wir. „Kommt, setzt Euch zu uns. Wer seid Ihr?“ „Ich bin Paulus“, sagte der eine, „ich bin Silas“, der andere. „Erzählt uns etwas“, forderte ich sie auf. „Wer seid ihr und woher kommt ihr?“

Und sie fingen an. Zuerst erzählten sie die Geschichte ihrer langen Reise hierher zu uns nach Philippi, denn sie kamen von weit her. Dann erzählten sie uns wunderbare Geschichten von einem Jesus: Wie er Menschen geheilt hat. Wie er von Gott erzählt hat. Dass er getötet wurde. Dass Gott ihn aber auferweckt hat. Und dass alle, die zu ihm halten, eine Gemeinschaft sind, fast wie eine große Familie. Paulus und Silas erzählten so spannend und lebendig... das hat uns tief beeindruckt. Paulus Augen funkelten, als wäre Feuer darin und Silas redete mit Händen und Füßen um uns all das Großartige, Wahre und Schöne vor Augen zu führen, was er von Jesus wusste. Wir waren bewegt und aufgewühlt, voller Fragen und voller Freude in unseren Herzen. Die beiden erzählten so mitreißend und wir hörten so gebannt zu... es knisterte richtig wie Feuer. Ich spürte tief in meinem Herzen, dass alles wahr war, was sie sagten und ich sehnte mich danach, diese Wahrheit in mir aufzubewahren und nicht mehr aus meinem Herzen zu lassen.

Plötzlich hörte ich mich fragen: „Könnte auch ich... also, könnten auch wir dazugehören?“

Die Männer erklärten uns, dass alle durch die Taufe dazugehören. Die, die auf Gott, auf Jesus Christus und auf den Heiligen Geist getauft sind, die gehören zusammen. Ich war sofort bereit, mich taufen zu lassen. Und ich wollte es jetzt in diesem Moment und nicht mehr warten. Ich wusste, dass es richtig war. Und ich freute mich sehr. Auch Paulus war gleich beriet dazu. Und so ging ich mit ihm zum Flussufer hinunter. Die anderen folgten und blieben am Ufer stehen. Paulus ging vor mir in den Fluss hinein und ich folgte ihm. Das Wasser war kühl und ruhig. „Ich taufe dich“, sagte Paulus, und ich tauchte unter, ganz und gar. „... auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Und Paulus zog mich wieder herauf. Wir gingen zurück ans Ufer. Es war wunderbar. Nun gehörte ich also dazu: zu den Geschichten, zu der Gotteskraft und zu diesen begeisterten Menschen.

Auch einige andere von uns wollten getauft werden. Jetzt gleich. Andere wollten noch mal darüber nachdenken. So wurden wir eine kleine neue Gemeinde, wie eine Familie. Und Paulus und Silas, mit denen gehörten wir nun natürlich auch zusammen. Es war ein gutes Gefühl. Eine besondere und irgendwie geheimnisvolle Verbundenheit.

Ich lud die beiden und alle anderen auch ein, mit in mein Haus zu kommen. Nach diesem schönen Erlebnis konnten wir uns noch nicht trennen. Wir wollten unsere Begegnung und unsere Taufe feiern. Ja, wir waren ganz festlich gestimmt.

Seitdem sind Paulus und Silas immer wieder meine Gäste gewesen, auch wenn sie später weiterzogen auf der Suche nach Leuten mit offenen Ohren für ihre wunderbaren Geschichten.

Ich selbst bin die, die in Philippi die neue Gemeinde zusammenhält. Der Glaube von dem ich erfahren habe, bewegt mich tief und ich erzähle gern davon. Manchmal kommt jemand mit offenen Ohren und einem offenen Herzen. Es knistert wie Feuer. Und ich höre die Frage: „Wie kann ich dazu gehören?“ Und dann antworte ich: „Durch die Taufe gehören alle dazu.“ Und gehen wir zusammen zum Fluss. Und dann taufe ich.

Segensritual/Tauferinnerungsritual mit Wasserkreuzen

Eine (schöne) Schale mit Wasser steht in unserer Mitte bereit, oder man nutzt das Taufbecken in der Kirche, das man mit Wasser füllt. Es plätschert schön, wenn es eingegossen wird. Um das zu hören, müssen wir still werden. Überhaupt kommt Gott meistens ganz leise, fast unbemerkt. Still werden hilft, das mitzubekommen. Wir malen uns gegenseitig Wasserkreuze in die Handflächen. Dazu braucht es eine eindeutige Choreographie, damit es nicht wuselig wird. Abwarten, bis die Kinder innerlich still und bereit werden. Wenn es zu unruhig ist, darauf verzichten.

Taufe nachspielen

Jedes Kind darf nacheinander Lydia sein: in ein blaues großes Tuch wird das Kind eingehüllt, es wird ein kurzes Gebet gesprochen (z.B.: Gott, Du bist ewig, Du bist nahe, du bist Licht und ich bin Dein. Amen), dann kommt das Kind heraus.

Blauer Taufstern mit Kerzen

Die Osterkerze steht groß und leuchtend in der Mitte. Jedes Kind bekommt eine kleine Kerze und entzündet die an der Osterkerze (Funke von Pfingsten). Dann bekommt jedes Kind einen blauen Streifen (Krepppapier o.ä.) und legt eine Verbindung zwischen Osterkerze und eigenem Licht: die Taufe verbindet uns mit Ostern/Pfingsten.

Kraftvoller Pfingsttanz

Zum Lied „Komm, heiliger Geist, mit Deiner Kraft“ (z. B. in: Das Kindergesangbuch, S. 123) einen einfachen Kreistanz (Stampfen, Wechselschritte etc.) entwickeln und mit Trommeln und/oder Cajon begleiten.